Sonnabend, den 21. Juli 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 197. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Ueberschwemmungen längs der Weichsel.

Die Bergflüsse kehren zum normalen Stand zurück, dagegen führt jetzt die Weichsel überall Hochwasser. — 50 Dörfer bei Kielce überschwemmt. — Auch bei Warschau die ersten Ueberschwemmungen.

Die im Laufe des gestrigen Tages aus dem kleinpolnischen Ueberschwemmungsgebiet eingelaufenen Nachrichten ließen erkennen, daß nunmehr eine weitere Ausdehnung des Unglücks in diesen Gebieten nicht mehr zu befürchten ist. Der Wasserstand in den Bergflüssen geht von Stunde zu Stunde zurück, so daß mit einem baldigen Zurückgehen des Wassers in das normale Flußbett zu rechnen ist. Trotzdem stehen aber noch sehr große Gebiete unter Wasser.

Dagegen hat die Weichsel, die nunmehr Hochwasser führt, auf ihrem Wege bereits jetzt beträchtlichen Schaden angerichtet, obzwar die große Hochflut auf der Weichsel erst noch erwartet werden muß.

Bei Sandomierz durchbrach die Weichsel den Damm an zwei verschiedenen Stellen und überschwemmte insgesamt 30 Dörfer. Die Einwohnerschaft der Dörfer mußte, so weit dies möglich war, evakuiert werden.

Bei Szczucin trat die Weichsel über das linke Ufer und überschwemmte große Gebiete. Das Wasser stieg aber dermaßen, daß auch der Damm auf dem rechten Ufer durchbrochen wurde. Das Wasser ergoß sich nun auf die am rechten Ufer gelegenen Gebiete, wodurch die weitere Ueberschwemmung des linken Ufers aufgehalten wurde. Die Lage ist hier sehr gefährlich. 5 Flußdampfer arbeiten hier ununterbrochen an der Rettung der Bevölkerung.

In der Wojewodschaft Kielce stellt sich die Lage sehr gefährlich dar. Die Weichsel hat einen Wasserstand von 5,35 Meter über den normalen Stand erreicht. 50 Dörfer sind überschwemmt. Die Ortschaften Nowy Korczyn und Winiary stehen weiterhin unter Wasser und gestern durchbrach die Weichsel den Damm in der Nähe des Dorfes Blotna Wola, weite Gebiete in einer Höhe von 2 Metern unter Wasser setzend. Im Kreise Ilza sind 4 Dörfer überschwemmt, bei Chodeza ebenfalls 4 Dörfer. Im Dorfe Oblekonie hat der Wasserstand der Weichsel die Höhe des Dammes bereits erreicht. Nur ein ganz minimales weiteres Ansteigen des Wassers muß auch hier eine Ueberschwemmung zur Folge haben.

Im Kreise Janow steigt das Wasser langsam. Die bedrohten Gebiete werden von der Bevölkerung geräumt.

In der Gemeinde Lubnica, Wojewodschaft Kielce, trug sich ein besonders tragischer Fall zu. Während eines Dammbruches wurde ein Wagen mit 6 Arbeitern, die eben von den Rettungsarbeiten heimkehrten, von den Fluten mitgerissen. 5 Arbeiter ertranken, während sich der eine retten konnte.

Im Kreise Garwolin steigt die Weichsel ebenfalls weiter. In zahlreichen Ortschaften sind die Dämme bereits durchbrochen.

Auch bei Warschau führt die Weichsel bereits Hochwasser. Verschiedene niedrig gelegene Gebiete bei Warschau sind überschwemmt. Auf dem Prager Weichselufer stehen alle Plagen unter Wasser. Die Chaussee nach Marymont steht zum Teil unter Wasser. Der Wasserstand der Weichsel betrug gestern abend um 10.30 Uhr 3,30 Meter über den normalen Stand. Die Hochflut wird in Warschau erst in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag erwartet.

Furchtbare Hitze in Amerika.

Bereits 50 Personen vom Hitzschlag getroffen. 600 Stück Vieh mußten wegen Wassermangel erschossen werden.

Neuyork, 20. Juli. Die Hitzewelle im Mittelwesten und im Staat Neuyork hält an. In Neuyork wurden am Donnerstag 2 Personen vom Hitzschlag getroffen, in Nebraska 9 und in Minnesota 2. Insgesamt hat die Hitzewelle bisher über 50 Todesfälle verursacht. Die Hitze in Neuyork ist infolge der hohen Luftfeuchtigkeit geradezu erstickend. In Kansas City wurden Temperaturen von 42 Grad gemessen, in Oklahoma sogar 46 Grad.

Die Trockenheit der letzten Wochen hat in den Farmgebieten der Vereinigten Staaten zwischen dem Mississippi und den Rocky Mountains ein noch nicht dagewesenes Elend hervorgerufen.

Die Gärten, Felder und Weiden sind entweder von der Sonne ausgedörrt oder liegen unter fußtiefem Staub begraben.

Sogar mittelgroße Flüsse sind ausgetrocknet. Die Landleute müssen in ihrer Verzweiflung das Wasser meilenweit herbeiholen, um den restlichen Bestand ihres Viehs zu erhalten.

In West-Oklahoma wurden am Mittwoch 600 Stück Vieh erschossen, da kein Wasser mehr aufzutreiben war..

Riesige Viehherden sind auf der Suche nach Wasser und nach Weiden. Hunderte von Waggons mit abgemagertem Vieh sind auf die Viehmärkte gebracht worden, wo zahlreiche Tiere verenden.

Wie aus Montana berichtet wird, ist auf den Weiden viel Vieh gestorben. Das Elend wird noch durch eine Heuschrecken- und Käferplage vergrößert. Aus Missouri sind mehrere Typhusfälle gemeldet worden. Im südlichen Massachusetts sind mehrere große Waldbrände ausgebrochen.

200 Tote bei der Ueberschwemmung in China.

50 000 Menschen obdachlos.

Peking, 20. Juli. Bei den Ueberschwemmungen in der Provinz Dschehol sollen etwa 50 000 Menschen obdachlos geworden sein. Die Hauptstadt der Provinz Tschende, ist von der Katastrophe besonders stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Bis jetzt werden 200 Tote und Vermißte gemeldet.

Schwere Unwetterschäden auch in Italien

Mailand, 20. Juli. Die Schäden, die die jüngsten Unwetter in Oberitalien angerichtet haben, sind außergewöhnlich groß. Wie das staatliche Weinbauinstitut mitteilt, übersteigen allein die Schäden in den Weinbergen um Monferrato, einem Weinbaumittelpunkt im westlichen Oberitalien, 10 Millionen Lire. An verschiedenen Orten an denen Hagelschläge mit Körnern niedergingen, die 20 bis 200 Gramm wogen, ist die Ernte gänzlich zerstört.

Der englisch-türkische Zwischenfall bei Samos

wird von der englischen Presse nunmehr als beigelegt betrachtet, nachdem die türkische Regierung der Einsetzung einer gemischten englisch-türkischen Untersuchungskommission zugestimmt hat.

Der Nordostpakt.

Bisher 8 Staaten angemeldet.

London, 20. Juli. Wie Reuter meldet, sei es noch ungewiß, wieviele Staaten sich an dem vorgeschlagenen Nordostpakt beteiligen würden. Die vom französischen Außenminister dem englischen Staatssekretär des Aeußern Sir John Simon vorgelegte Liste enthalte folgende acht Staaten: Deutschland, Sowjetrußland, Polen, die Tschechoslowakei, Lettland, Litauen, Estland und Finnland.

Englands Luftrüstungsplan.

London, 20. Juli. Durch die von Baldwin im Unterhaus angekündigte Verstärkung der englischen Luftstreitkräfte, die sich auf einen Zeitraum von 5 Jahren erstreckt, werden die englischen Geschwader von 94 auf 131 erhöht. Im Jahre 1938 wird England daher vermutlich 1572 Flugzeuge der ersten Linie besitzen. Hinzukommen 130 Flugzeuge der zweiten Linie und die Hilfsflugzeugstreitkräfte, die teilweise mit regulären militärisch ausgebildeten Fliegern, teilweise mit halb militärisch ausgebildeten Fliegern bemannt sind. Die Erhöhung des Offiziers- und Mannschaftsbestandes wird auf etwa 5000 Mann berechnet.

Die Presse stellt fest, daß England nach Vollendung des Luftrüstungsplanes im Jahre 1938 etwa die jetzige Stärke Rußlands auf dem Gebiet der Luftrüstung haben werde, aber um rund 100 Flugzeuge hinter der französischen Luftrüstung zurückstehen werde.

London, 20. Juli. Das Aufrüstungsprogramm für die Kriegsluftfahrt hat in der Presse große Meinungsverschiedenheiten ausgelöst. Während ein Teil der Oeffentlichkeit das Programm lebhaft begrüßt, wird es von der sogenannten Luftgruppe im Unterhaus als ungenügend betrachtet. Demgegenüber hat die Arbeiterpartei einen Mißtrauensantrag angekündigt.

Auch Aegypten rüstet.

Alexandria, 20. Juli. Die ägyptische Regierung hat eine Verstärkung der Luftflotte beschlossen. Ein Auftrag für 10 neue Kriegsflugzeuge ist bereits nach England gedrahtet worden. Auch neue Kriegsflugplätze sollen angelegt werden.

Die Streikbewegung in Amerika.

Neuyork, 20. Juli. Während in San Franzisko, von dem Hafenarbeiterstreik abgesehen, wieder normale Verhältnisse herrschen, hat sich die Streiklage in Portland (Oregon) weiter verschärft, da die Streikleitung den Einsatz von Nationalgarde für Sicherheitsmaßnahmen mit dem Generalstreik zu beantworten droht. In Minneapolis rechnet man gleichfalls mit dem Versuch, in einer heute abend stattfindenden Massenversammlung der Gewerkvereinsmitglieder zum Generalstreik aufzufordern. Der Generalstreikausschuß in Oakland hat am Freitag den sofortigen Abbruch des Streiks beschlossen. Die Gewerkschaft der Fuhrleute in Oakland wird jedoch vor Beendigung des Hafenarbeiterstreiks Frachtverladungen im Hafengebiet nicht vornehmen.

Neuyork, 20. Juli. Im Staate Alabama wurden 21 Spinnereien geschlossen, weil 13 500 Arbeiter in den Ausstand getreten sind.

15 000 Wollkämmer in Frankreich werden arbeitslos.

Paris, 20. Juli. Die Wollkämmereien von Roubaix und Tourcoing in Nordfrankreich werden am kommenden Montag bis auf weiteres ihre Tore schließen. 15 000 Arbeiter werden dadurch brotlos. Dieser Beschluß der Wollkämmereibesitzer ist auf die große Anhäufung von gekämmter Wolle zurückzuführen, für die kein Absatz gefunden werden kann. Die Arbeitgebergewerkschaft hat sich sofort an die französische Regierung gewandt und sie aufgefordert, gegen Deutschland, das die Einfuhr französischer Wolle gesperrt habe, energische Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Französische Sozialisten fordern Auflösung der Kammer.

Paris, 20. Juli. Im Zusammenhang mit den Krisengerüchten hat der Verwaltungsausschuß der sozialistischen Partei in einer Entschließung die sofortige Auflösung der Kammer gefordert und sich erneut zu einer gemeinsamen Aktion mit den Kommunisten bekannt.

Ein Angebot der österreichischen Behörden

Und was der militärische Führer des Schutzbundes darauf erwiderte.

Aus Wien wird gemeldet: In der Weltpresse waren Nachrichten verbreitet, daß die Regierung durch die Wiener Polizeidirektion dem seit dem Februar in Haft befindlichen militärischen Leiter des Schutzbundes, Major Alexander Eifler, ein Bündnis gegen die Nationalsozialisten angeboten habe. Der Sachverhalt ist folgender: Eifler wurde vor etwa vierzehn Tagen aus dem Landesgericht in die Polizeidirektion zum Oberpolizeirat Dr. Dornauer gebracht. Dort traf er den Rechtsanwalt Dr. KurtSchreiber. Der Oberpolizeirat ließ die beiden entgegen den Vorschriften der Strafprozesordnung allein. Der Rechtsanwalt erklärte nun: „Ich kann Sie und Ihre Unterführer freibekommen. Ich bin von der Regierung beauftragt und mache Ihnen folgenden Vorschlag: Wenn Sie alle noch versteckten Waffenlager des Schutzbundes bekanntgeben und mit Ihren Leuten in die Vaterländische Front eintreten, dann werden Sie freigelassen und das Verfahren gegen die Schutzbundfunktionäre niedergeschlagen."

Eifler erwiderte: „Darüber kann nur die Parteileitung entscheiden. Ich müßte also mit dem Parteiobmann Seitz und den Parteisekretären Danneberg und Paul Richter (die alle in Haft sind. Red.) beraten. Im übrigen habe ich eine doppelte Ehre, als Offizier und als Sozialist". Eifler wurde dann ins Landesgericht zurückgebracht. Dort ließ er sich dem Untersuchungrichter vorführen, bat um Zuziehung des Gerichtspräsidenten und gab den Vorfall so, wie er hier beschrieben ist, zu Protokoll.

Terror gegen Nazis in Wien.

München, 20. Juli. Der österreichische Pressedienst meldet: In Wien ereigneten sich in den letzten Tagen wieder mehrere Terrorfälle gegen Nationalsozialisten. Ein Nationalsozialist, ehemaliger Funktionär der Partei, wurde von ostmärkischen Sturmschärlern bei Tag und auf offener Straße ohne den geringsten Anlaß überfallen und auf die Bezirksgeschäftsstelle der Vaterländischen geschleppt. Dort wurde er mit Ochsenziemern so lange bearbeitet, bis er schwer verletzt abtransportiert werden mußte. In einem anderen Fall wurde ein ehemaliger nationalsozialistischer Sprengelleiter des Bezirks Simmering ebenfalls geprügelt. Nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, wurden ihm die weißen Waderstutzen ausgezogen mit dem Hinweis, daß sie das Parteiabzeichen seien. Darauf wurde ihm eine Beitrittserklärung der Vaterländischen Front und eine Broschüre „Zwei Jahre Dollfuß" in die Hand gedrückt und schließlich prügelte man ihn noch einmal mit Ochsenziemern. Unter Mordandrohungen setzte man ihn schließlich auf die Straße. Der Unglückliche liegt zur Zeit schwer verletzt darnieder.

30 Reichstagssitze leer.

London, 20. Juli. Die „Times" schreibt im Anschluß an die Reichstagssitzung: „Unter der großen Menge der uniformierten Abgeordneten waren mehr als 30 leere Sitze. Nur von acht SA-Führern wurde der Tod offiziell mitgeteilt, aber keiner ihrer Kameraden wußte, wo die Vermißten waren".

Die Riesengehälter in Amerika.

Neuyork, 20. Juli. Die Blätter heben aus dem Nira-Bericht über die Lage der amerikanischen Filmindustrie hervor, daß, obwohl die Filmindustrie als Ganzes mit einem Verlust von 20 Millionen Dollar im Jahre 1932 abgeschlossen habe, immer noch 110 in dieser Industrie beschäftige Personen höhere Gehälter bezogen, als das Gehalt des Präsidenten der Vereinigten Staaten, nämlich 75 000 Dollar. 3 weitere Personen hätten das gleiche Gehalt wie Präsident Roosevelt.

Aus Welt und Leben.

Dynamitfabrik in die Luft geflogen.

Zwei Arbeiter getötet.

Am Freitag früh gegen 3 Uhr erfolgte in der Dynamitfabrik Paulilles bei Port Vendres (Frankreich) eine Explosion. Das Fabrikgebäude, in dem Nitroglyzerin hergestellt wird, flog in die Luft. 2 Arbeiter wurden getötet, ein Arbeiter verletzt. Die Ursache ist noch ungeklärt.

Leutnant und zwei Soldaten durch Starkstrom getötet.

Aus Mailand wird berichtet: Als bei Partschins unweit Meran in einem Paßübergang eine Gruppe von Artilleriesoldaten eine zu Manöverzwecken errichtete Fernsprechleitung abmontierte, fiel ein Draht auf die den Paßübergang durchziehende Hochspannungsleitung. Ein Leutnant und zwei Mann, die den Draht in Händen hatten, wurden auf der Stelle getötet. Ein vierter Soldat erlitt einen Nervenschock.

In 19 Minuten auf den Everest.

Wunderleistungen eines neuen Flugzeugtyps.

Ungeheures Aufsehen erregte anläßlich der holländischen Flugmanöver, die dieser Tage auf dem Militärflugplatz Soesterberg stattfanden, der neue von Fokker herausgebrachte Flugzeugtyp „Fokker D 17". Dieser neue Typ vollbringt in der Tat wahre Wunderleistungen. Unerreicht ist in erster Linie seine Steigfähigkeit, ist es doch gelungen, mit einer Maschine dieses Typs in 19 Minuten eine Höhe von 8700 Meter, also die Höhe des Mount Everest, zu schaffen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des „Fokker D 17", der als Jagdflugzeug in der holländischen Armee Verwendung finden soll, wird mit 450 Kilometern in der Stunde angegeben. Leutnant Sandeberg hat mit einem der Flugzeuge außerdem bei vollaufendem Motor einen gelungenen Sturzfug aus 5000 Meter Höhe bis wenige hundert Meter über dem Erdboden durchgeführt, wobei er eine Geschwindigkeit von 580 Kilometern in der Stunde herausholte.

Moorbrand in Westfalen.

In Oppenwehe im äußersten Nordzipfel der Provinz Westfalen brach ein schon seit Tagen schwelender Moorbrand zur Oberfläche durch und griff rasch um sich. Dem Arbeitsdienst gelang es in harter Arbeit, durch Auswerfen eines 4 Kilometer langen Grabens dem Vordringen des Feuers ein Ende zu setzen. Insgesamt ist eine Fläche von etwa 1500 Morgen erfaßt worden.

Wasserrohrbruch in Berlin.

Die verkehrsreiche Kreuzung der Leipziger und Jerusalemer Straße am Dönhoffplatz in Berlin wurde am Freitag früh gegen 4 Uhr von einem Wasserrohrbruch heimgesucht. An 6 bis 7 Stellen wurde die Fahrbahn aufgerissen. In kurzer Zeit hatte das Wasser die Dämme überspült. Im Erdboden entstanden Löcher im Durchmesser von 2 bis 3 Meter. Die Asphaltdecke wurde teilweise um 30 Zenitmeter gehoben. Feuerwehr und Arbeiterkolonnen der Wasserwerke waren längere Zeit tätig, um die Gefahr weiterer Ueberschwemmungen abzustellen. Bis auf weiteres ist der gesamte Fahrverkehr auf der Leipziger Straße zwischen Spittelmarkt und Markgrafenstraße und auf der Jerusalemer Straße zwischen Krauen- und Kronenstraße gesperrt.

13 Gefangene aus dem Zuchthaus von Korfu ausgebrochen

Aus dem Zuchthaus von Korfu sind durch einen unterirdischen Gang 13 Gefangene ausgebrochen, die in der Nähe des allen Korfu-Besuchern bekannten Platzes „Kanoni" eine Barke stahlen und mit dieser auf das offene Meer hinaussegelten. Die sie daran hindern wollenden Arbeiter wurden mit Messern bedroht. Von den Geflüchteten fehlt jede Spur.

Die Befreiung eines Militärgefangenen in Neuyork.

Die gegenüber dem Neuyorker Wolkenkratzerviertel im Hafen liegende Bundesarmeeinsel Gouvernons Island war am Freitag der Schauplatz eines mit großer Dreistigkeit ausgeführten, sensationellen Handstreiches. Mit einem Revolver bewaffnet landete ein noch unbekannter Zivilist im Ruderboot an der Insel, um einen befreundeten Militärgefangenen zu befreien. Dieser Freund des Unbekannten arbeitete mit zwei anderen Gefangenen am Südende der kleinen Insel. Der Zivilist ging auf die dortige Schildwache zu, zog den Revolver und befahl der Wache, das Gewehr niederzulegen, was auch geschah. Der Zivilist nahm das Gewehr an sich. Die Insassen eines vorüberkommenden Heereskraftwagens, der Führer und zwei Soldaten, mußten aussteigen und sich neben der Schildwache und den beiden Gefangenen aufstellen. Auch die zwei Insassen eines anderen Kraftwagens wurden genötigt, sich anzureihen. Nachdem der Zivilist die Gruppe dann davor gewarnt hatte, ihn zu verfolgen, eilte er mit seinem befreiten Freund wieder zum Ruderboot, in dem die beiden entkamen. Es ist dies das drittemal, daß der Freund des Unbekannten aus der Militärgefangenschaft entwichen ist.

Große Helden scheinen die amerikanischen Soldaten nicht zu sein.

Ein seltsames Abenteuer

hatte eine 220 Pfund schwere Frau in Bergamo (Italien), die trotz der Warnung eines Zimmermannes ihre Küche durchquerte, als der Fußboden gerade neu gelegt war. Der Boden gab nach und die schwere Frau, die im 3. Stock wohnte, stürzte mit voller Wucht in einem Raum des 2. Stockes, wo sie vor schweren Verletzungen nur dadurch bewahrt blieb, daß sie ausgerechnet in ein bis zum Rande gefülltes Waschfaß fiel.

Tagesneuigkeiten.

Drei Personen beim Baden ertrunken.

Der im Städtchen Warta in der Sommerfrische weilende Josef Smulski badete in der Warthe. Obzwar er nicht schwimmen konnte, so wagte er sich doch zu weit ins Wasser hinaus. Er geriet hierbei auf eine tiefe Stelle und ertrank. Erst nach dreistündigem Suchen konnte die Leiche des Ertrunkenen 500 Meter vom Unfallort entfernt gefunden werden.

Ein ähnlicher Fall trug sich auf dem Glodowski-See im Dorfe Kazimierz Biskupi, Kreis Konin, zu. Der Einwohner dieses Dorfes Edmund Wleklinski wurde beim Baden von Krämpfen befallen und ertrank.

Im Flusse Grabianka bei Lask ereignete sich ein ganz eigenartiger Fall des Ertrinkens. An einer ganz flachen Stelle, wo das Wasser eine Tiefe von nur 10 bis 15 Zentimeter hat, badete die Lodzer Einwohnerin Franciszka Szalkowska. Wahrscheinlich fiel die Szalkowska infolge eines Unwohlseins mit dem Gesicht ins Wasser. Da keine Hilfe zur Stelle war, ertrank sie in diesem flachen Wasser. Die Leiche wurde von Landleuten aufgefunden. (a)

Die Lodzer Freiwillige Feuerwehr hat 170 000 Zloty verloren.

Wir berichteten seinerzeit, daß in der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr eine ganze Reihe von Mißständen aufgedeckt worden sind, die zwar schon zu Protokoll gebracht sind, aber noch von der kommissarischen Verwaltungskommission überprüft werden. Schon jetzt steht bereits fest, daß die Feuerwehr infolge Festlegung verschiedener Fonds in Dollarwährung durch den Sturz des Dollars einen Verlust von 170 000 Zloty erlitten hat. Auch hat man sich gegenseitig Anleihen zugebilligt, für die keinerlei Zin er gezahlt wurden. Außerdem sind Tatsachen bekanntgeworden, die ein sehr schiefes Licht auf die ehemaligen Leiter der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr werfen.

Zwei Unternehmber bestraft.

Die beiden Besitzer des Wirkwarenunternehmens Gebr. Frenkel, Kilinskistraße 95, wurden gestern vom Starosteigericht wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens zu je 7 Tage Arrest und je 500 Zloty Geldstrafe verurteilt.

5 Lodzer Zeitungen konfisziert.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden gestern die Lodzer Blätter: Kurjer Lodzki, Glos Poranny, Neue Lodzer Zeitung, Freie Presse und Naser Folksblat wegen Veröffentlichung einer Nachricht über eine aufgedeckte Schmuggelaffäre konfisziert. Die Staatsanwaltschaft erklärte auf Befragen, daß die gemeldete Schmuggelaffäre bereits im Dezember vorigen Jahres aufgedeckt wurde und daß der Bericht deu Fall nicht genau widergibt.

Die Beschwerden gegen den Regulierungsplan werden geprüft.

Wie bekannt, wurde der von der Stadtverwaltung ausgearbeitete Regulierungsplan der Stadt Lodz zusammen mit den von den Immobilienbesitzern eingebrachten Beschwerden nach dem Innenministerium zur endgültigen Erledigung geschickt. Die Industrie- und Handleskreise stellten bei den Warschauer Stellen Bemühungen in der Richtung an, daß die Beschwerden eingehend geprüft werden, weil der Plan sehr einschneidend ist. Das Innenministerium hat daher zur Prüfung der eingebrachten Beschwerden den Ministerialrat Ing. Edward Mazurowicz delegiert, der zusammen mit dem Leiter der Regulierungsabteilung der Lodzer Stadtverwaltung Ing. Kwapiszewski die Beschwerden am Ort und Stelle prüft. — Während der Besichtigungsfahrten am gestrigen Tage ist dem Ministerialrat Mazurowicz ein bedauerlichee Unfall zugestoßen. Als er im Auto durch die Dombrowskastraße fuhr, warf ihm ein Junge eine Hand voll Sand ins Gesicht. Der Ministerialrat mußte deswegen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. (a)

Der Schulorganisationsplan für 1934/35 bestätigt.

Anfang Juni hat das Lodzer Schulinspektorat dem Kuratorium in Warschau den Organisationsplan der Lodzer Schulen für das Jahr 1934/35 zur Bestätigung übersandt. Wie wir erfahren, ist dieser Plan vom Kuratorium bereits bestätigt worden. Somit wird das Lodzer Schulinspektorat, trotz des Rückganges der Schülerzahl um 600, dieselbe Zahl der Lehreretats wie im vorigen Jahre, und zwar 1250 beibehalten. Unabhängig davon werden im neuen Schuljahre 20 Lehrerpraktikanten beschäftigt werden, während diese Zahl im vergangenen Jahre 33 betrug. Die Organisation des Volksschulwesens wird im neuen Jahre bereits nach den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes durchgeführt werden. (a)

Gegen bezahlte Strafmandate gibt es keine Berufung.

Es kommt vor, daß Personen, die auf administrativem Wege wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften und der sanitären Vorschriften usw. bestraft wurden, gegen diese Strafmandate Berufung einlegen. Im Zusammenhang damit geben die Verwaltungsbehörden bekannt, daß es gegen bereits bezahlte Strafmandate kein Berufungsrecht gibt. Diesbezügliche Berufungen bleiben daher unerledigt. (a)

Weiterer Rückgang der Butterpreise.

Trotz der bereits begonnenen Ernte ist eine Erhöhung der Butterpreise in diesem Jahre bisher nicht zu verzeichnen. Gestern wurde gezahlt im Kleinverkauf für ein Kilo: Sahnenbutter 2,60 Zl., gesalzene Butter 2,40 Zl. und Landbutter 2,20 Zl. Das Angebot überstieg die Nachfrage. Für Eier wurden gezahlt: für eine Kiste mit 1440 Stück 65 Zl., im Kleinverkauf 6 Groschen pro Stück. (a)

Zwei Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Freidenberg, Kilinskiego 210, wurde der Arbeiter Jan Sroda (Piasecznastraße 1) von einer Maschine gegen die Wand gedrückt. Sroda wurden einige Rippen gebrochen. (a)

In der Schlosserei an der Nadrzeczna 15 geriet der 18jährige Arbeiter Stanislaw Kluszczynski, wohnhaft Kurczaki 16 in Chojny, mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine. Kluszczynski erlitt an der Hand schwere Verletzungen und wurde von der Rettungsbereitschaft in die Heilanstalt der Sozialversicherungsanstalt geschafft. (a)

Verkehrsunfälle.

An der Ecke Petrikauer und Srodmiejska wurde die 75 Jahre alte Ruchla Mendelson, Skwerowa 25 wohnhaft, von einem Motorrad zu Boden gerissen. Die Greisin erlitt einen Schenkelbruch und trug außerdem allgemeine Verletzungen davon. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft. Der unvorsichtige Motorradfahrer wurde zur Verantwortung gezogen. — In der Srodmiejska 4 wurde der 16jährige Jachajesz Jege von einem Auto überfahren. Er erlitt einen Beinbruch. Der Verletzte wurde von der Rettungsbereitschaft ins

5jähriger Knabe stürzt in heißen Kalk.

Auf dem Hofe Mlynarska 2 fiel der 5jährige Roman Schmidt in eine Grube mit frischgelöschtem, noch ganz heißem Kalk. Der Knabe erlitt schwere Brandwunden an Füßen und Händen. Dem verunglückten Knaben erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Vom Auto überfahren.

In der Zgierskastraße wurde gestern der Landmann Andrzej Kuropatwa aus dem Dorfe Marcinki, Gemeinde Piontek, Kreis Lenczyca, von einem Auto überfahren. Ihm wurde das rechte Bein gebrochen. Der Autolenker wurde zur Verantwortung gezogen. (a)

Wieder ein Kind ausgesetzt.

Im Treppenflur des Hauses Nadrzeczna 4 wurde ein etwa drei Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. Es wurde in das städtische Findelhaus eingeliefert. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stockl, Limanowskiego 37.

Vortrag. Heute um 1/2 8 Uhr abends hält Herr Pastor G. Schedler im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde einen Vortrag über das Thema: „Die kirchliche Entwicklung in der letzten Zeit in Deutschland".

Aus dem Gerichtssaal.

Bestrafter Glücksspieler.

Am 15. Mai d. J. stellte ein unbekannter Mann im Torwege eines Hauses in der Chrobrystraße ein Tischchen auf und eröffnete mit dem „berühmten" Dreikartensystem ein Glücksspiel. Es war dies ein Tag, an welchem in den Fabriken die Löhne gezahlt werden. Unter den Leichtgläubigen, die derartigen Betrügern immer wieder in die Netze gehen, befand sich auch die Arbeiterin Janina Chelmowska, wohnhaft Chrobrego 7. Anfänglich gewann sie einigemal, doch ehe sie sichs versah, hatte sie 20 Zloty von ihrem Lohne verspielt. Sie wollte trotzdem noch weiter spielen. Plötzlich tauchte aber ein Beamter der Untersuchungspolizei auf, der dem Spiele ein Ende machte. Der geheime „Croupier" wurde festgenommen. Der 28jährige Zygmunt Lapinski wurde für unerlaubtes und betrügerisches Spiel zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Wegen Reproduktion von Bildnissen Moscickis und Pilsudskis.

Der Salon der polnischen Maler Henryk First u. Co. in Krakau, der sich mit dem Handel mit Bildern befaßt, strengte gegen den Besitzer des Photographengeschäfts Michal Jakob Kutas, Zeromskiego 27, einen Prozeß wegen Verletzung des Autorenrechts an. Kutas hatte nämlich ein von der Firma First herausgegebenes Bild des Marschalls Pilsudski reproduziert und verbreitet. Der Photograph wies vor Gericht jedoch darauf hin, daß vom Chef des historischen Büros in Warschau eine Erläuterung herausgegeben worden sei, laut der niemand das Recht habe, das alleinige Verbreitungsrecht der Bildnisse des Staatspräsidenten und des Marschalls Pilsudski für sich in Anspruch zu nehmen. Das Gericht entschied dahingehend, daß dem Photographen zugestanden wird, die bereits fertigen Bilder zu verkaufen, neue Bilder darf er jedoch nicht mehr reproduzieren. (a)

Eine „kluge Frau" bricht einem Kindchen die Beine.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 40 Jahre alte Magdalena Burzynowska, Marysinska 8, dafür zu verantworten, daß sie einem Kinde, dem sie ihre „Hilfe" angedeihen ließ, beide Arme brach. Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde: Eines Tages erkrankte das 9 Monate alte Kind der in der Marysinskastraße 8 wohnhaften Genowefa Wnuk. Die Wnuk rief die Burzynowska, die den Ruf eine „klugen Frau" genoß, herbei. Diese erklärte, daß das Kind „verbrochen" sei und daß es daher „gezogen" werden müsse. Wie die B. nun mit dem Kind umging, zeigen die Zeugenaussagen. Das Kind war bei der „Behandlung" ganz in Schweiß gebadet und es schrie dermaßen, daß die Mutter es nicht mehr mitanhören konnte und hinausging, die Burzynowska mit dem Kinde allein lassend. Nach einigen Stunden verschlechterte sich der Zustand des Kindes erst recht, die Beinchen schwillten ganz gefährlich an. Die verängstigte Mutter ließ die Rettungsbereitschaft herbeirufen. Der Aezrt machte nun die furchtbare Entdeckung, daß das Kind beide Beinchen gebrochen hat, was das Werk der Kurpfuscherin war. Diese wurde nun in den Anklagezustand gesetzt und gestern zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem Reiche.

Furchtbare Bluttat in Pabianice.

Die Eheleute Helene und Ignacy Kozirog im Alter von 26 bzw. 30 Jahren, wohnhaft in Pabianice, Grundwaldska 11, lebten in letzter Zeit in Unfrieden miteinander. Ursache hierzu war die Trunksucht des Mannes. Die junge Frau klagte nun ihrem Bruder Henryk Nowicki, wohnhaft in Pabianice, Saska 28, ihr Leid. Als Kozirog gestern abend wie so oft wieder nicht nach Hause kam, ging die Frau zu ihrem Bruder und beide beschlossen, dem Trinker einen Denkzettel zu geben. Nowicki kam mit seiner Schwester in deren Wohnung und als der Kozirog betrunken nach Hause kam, versteckte sich Nowicki hinter einen Schrank. Nachdem Kozirog schlafen gegangen war, holten dessen Frau und Schwager eine Axt herbei und beide schlugen auf den schlafenden Mann ein, worauf sie flüchteten. Nachbarn wurden durch das Stöhnen des schwer verletzten Kozirog aufmerksam und riefen aus Lodz die Rettungsbereitschaft herbei, die den Schwerverletzten ins Bezirkskrankenhaus nach Lodz schaffte. Unterwegs erlangte Kozirog für kurze Zeit die Besinnung wieder und sagte aus, daß er von seiner Frau und dem Schwager überfallen worden sei. Es gelang noch gestern abend die Helene Kozirog und deren Bruder Nowicki festzunehmen.

Zwei Bauernburschen vom Blitz getötet.

Ueber das Dorf Piechow, Gemeinde Starzeniec, Kreis Wielun, ging ein schweres Gewitter nieder, wobei der Blitz in das Anwesen des Mateusz Podyma einschlug. Vom Blitz getroffen wurden zwei Söhne des Podyma, der 16jährige Stanislaw und der 18jährige Josef. Die vom Blitz Getroffenen starben kurze Zeit darauf. Infolge des Blitzschlages brannte auch das Wohnhaus und der Viehstall nieder. Die Scheune mit der Ernte konnte gerettet werden. (a)

Verheerendes Hagelunwetter im Kreise Radomsko.

In der Nacht zu Freitag ging im Kreise Radomsko ein schweres Gewitter, verbunden mit Hageschlag, nieder, das sehr großen Schaden anrichtete. Die Hagelkörner erreichten die Größe von Hühnereiern. Das Getreide wurde zum größten Teil vernichtet, von den Bäumen wurden die Früchte und sogar die Blätter vom Hagel heruntergeschlagen, so daß die Bäume ganz kahl dastehen. Die Dächer zahlreicher Häuser wurden vernichtet. Allein in den Dörfern Raciechowice und Wola Jedlinska ist die Ernte auf einem Gebiet von 200 Hektar vernichtet worden. Groß sind die Schäden auch im Dorfe Sulmierzyce. Der Sachschaden wird auf ungefähr 200 000 Zloty berechnet. Die Behörden haben eine Hilfsaktion eingeleitet. (a)

Der Mutter den Kopf abgeschnitten.

Tat einer Geisteskranken.

Im Dorfe Komorze, Kreis Jarotschin, ereignete sich ein grausiger Mordfall. Die 22jährige Tochter Josefa des Landwirts Jankowiak tötete während eines Anfalles von Geistesgestörtheit ihre eigene Mutter, indem sie ihr mit einem Küchenmesser den Kopf abschnitt. Bei dem sonst normalen Mädchen zeigten sich seit etwa 3 Wochen Anzeichen einer Geisteskrankheit, ohne daß die Eltern besonders darauf geachtet hatten. Da die übrigen Familienmitglieder alle auf dem Felde beschäftigt waren, konnte das Mädchen die grauenhafte Tat ungestört ausführen. Die Muttermörderin, welche nach der Tat einen normalen Eindruck macht, wurde den Gerichtsbehörden übergeben.

Kalisch. Ein jugendlicher Wüstling. Im Kalischer Kreise wurde das 14jährige Landmädchen Anna Drelichowska von einem jungen Manne überfallen, der das Mädchen in die am Wege stehenden Sträucher ziehen und sich sittlich an ihm vergehen wollte. Auf die Hilferufe des Mädchen eilten Bauern herbei. Dem Wüstling gelang es zu flüchten, jedoch konnte er später festgenommen werden. Es handelt sich um den 17jährigen Burschen aus dem Dorfe Kozminka, namens Stefan Cieslelski.

Konin. Schwerer Autounfall. Auf der Chaussee zwischen Konin und Kolo, 4 Kilometer von Konin entfernt, trug sich ein furchtbares Autounglück zu. Die Gutsbesitzerin Isabella Zaborowska verlor an einer Biegung bei voller Fahrt die Gewalt über ihr Sportauto und fuhr gegen eine Telegraphensäule. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. Die Fahrerin wurde unter den Trümmern in schwerverletztem Zustande hervorgezogen. Sie erlitt einen Schädelbruch sowie den Bruch einiger Rippen sowie eines Armes. In hoffnungslosem Zustande wurde sie in ein Krankenhaus eingeliefert. (a)

Sport.

Die Fußballspiele der A-Klasse.

Heute, am Sonnabend, um 17.30 Uhr spielen auf dem LKS-Platz LKS — Hakoah.

Morgen, Sonntag, spielen: Auf dem Widzew-Platz, 17.30 Uhr, Widzew — Makkabi; in der Wodnastraße, 17.30 Uhr, Union-Touring — Wima; auf dem LKS-Platz um 10.30 Uhr, L. Sp. u. Tv. — SKS.

Der Kalischer Sportklub hat auf sein letztes Spiel gegen WKS verzichtet, so daß die Punkte von diesem Treffen an WKS fallen.

Jetzt protestiert Widzew.

Der Lodzer Fußballverband hat bekanntlich die Entscheidung des Spiel- und Disziplinarausschusses in Angelegenheit des vorzeitig abgebrochenen Spieles Widzew — Lodzer Sport- und Turnverein verworfen und entschieden, daß in dieser Angelegenheit nur die fehlenden 7 Minuten zugespielt werden sollen. Widzew hat sich mit dieser Wendung der Angelegenheit nicht zufrieden gegeben und appelliert an die höchste Fußballinstanz, den polnischen Fußballverband.

Olecki (Iskra) Polenmeister der Straßenfahrer.

Die Schiedsrichterkommission hat nun endgültig festgestellt, daß Olecki während dem Rennen um die polnische Straßenmeisterschaft bei der Ausbesserung seines Rades keine fremde Hilfe in Anspruch nahm und somit den Meistertitel verdient. Die weiteren Plätze besetzen folgende Fahrer: 2. Kielbasa (AKS), 3. Poponczyk (Iskra), 4. Ruranski (Stadion), 5. Michalak (Swit).

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 21. Juli 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Leichte Musik 13 Mittagspresse 13.05 Kammermusik 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Leichte Musik 17 Sendungen aus Lemberg 17.25 Opernarien 18 Vortrag 18.15 Klavierkonzert von Nawrocki 18.45 Bauberichte 18.55 Theater und Lodzer Mitteilungen 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Schallplatten 19.50 Sportberichte 20 Ausgewählte Gedanken 20.02 Konzert polnischer Musik 20.30 Schallplatten 20.40 Leichte Musik 21 Sendungen aus Gdingen 21.02 Abendpresse 21.12 Leichte Musik 22 Aktuelle Plauderei 22.10 Wunschkonzert 23.05 Wetterberichte.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.15 Kinderbastelstunde 16.05 Nachmittagskonzert 19 Fahrt nach Glückswinkel 20.10 Europäische Tänze 23.10 Nachtkonzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.30 Bastelstunde 16 Nachmittagskonzert 20.10 Großer bunter Abend 22.30 Musik ins Wochenend.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 18.20 Klaviermusik 20.10 Mit Musik ins Wochenend.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Schallplatten 16.20 Zitherkonzert 18.20 Unterhaltungskonzert 20.35 Einakter-Abend 22.50 Blasmusik 24 Schallplatten.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.30 Salonmusik 18.15 Deutsche Sendung 19.10 Violonmusik 21 Salonmusik 22.30 Jazzmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Nord. Am Freitag, dem 20. Juli, 7 Uhr abends, findet eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Ortsgruppe, der Frauengruppe und der Vertrauensmänner statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Ruda-Pabianicka. Achtung, Sänger! Die Sänger werden gebeten, heute Sonnabend, den 21. Juli um 2 Uhr nachmittags in der Gorna 83 zu erscheinen, da zur Beerdigung des Mitgliedes Julius Michaelis gesungen werden soll.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne. (14. Fortsetzung)

Aber ihre Augen lockten, ihr Mund lachte. Vorsichtig blickte er sich um; dann, ehe sie es sich versah, hielt er ihren Kopf fest und drückte einen heißen Kuß auf ihre Lippen.

„Auf nachher, Bintang!"

Und fort war er, sich an seiner Tür nochmals umsehend und ihr zuwinkend.

Befriedigt lächelnd schloß sie die ihre wieder. Wie hatte er gesagt? Bintang — — es klang so hübsch, das fremde Wort. Unterwegs hatte er sie immer so genannt, Bintang; es sei malaiisch und heiße Stern, hatte er ihr erklärt.

Es wurde jetzt Zeit, sich zum Theater durechtzumachen. Ach, daß sie so gar nichts zum Anziehen hatte! Hoffentlich würde die Tante ihr bald verschiedenes kaufen!

Das Gesicht wurde wieder aufgefrischt, das Haar durchgebürstet; dann schlüpfte sie in das dunkle Voilekleid von gestern abend. Sie breitete beide Arme von sich und dehnte und streckte die schlanke Gestalt, sich dabei aufmerksam im Spiegel betrachtend. Die eitle Katze war sehr zufrieden mit ihrem Spiegelbilde; sie wollte Erich Trautmann heute abend vollkommen den Kopf verdrehen und noch manchem andern dazu. So schnell ging sie nicht wieder fort von der Tante; sie wollte sich ihr schon unentbehrlich machen. Allerlei kühne Pläne schmiedete sie; allerlei lockende Bilder umgaukelten sie.

Ein Klopfen an der Tür erschreckte sie beinahe. Die Tante war es.

„Ah, du bist schon fertig, Isa?"

„Ja, Tantchen, du sagtest doch, ich solle mich anziehen! Leider habe ich kein besseres Kleid. Oder soll ich lieber hierbleiben, wenn es nicht gut genug für die Oper ist?"

„Aber, Kind, man geht doch nicht wegen der schönen Kleider ins Theater."

„Weil du so elegant und schön bist, Tantchen! Da falle ich ab neben dir!" sagte Isa scheinheilig.

„Nein, Kind! Doch du fällst auf, weil du dich wieder so angemalt hast. Muß das sein? Mir gefällt es gar nicht."

„Meine Freundinnen tun es alle; es ist doch Mode", entschuldigte sich das junge Mädchen.

„Deshalb brauchst du diese Unsitte nicht nachzumachen; du hast es bei deinem Aussehen wirklich nicht nötig. Ich werde mich jetzt umziehen; wir essen noch eine Kleinigkeit, bevor wir ins Theater fahren."

„Darf ich dir beim Anziehen helfen?"

„Danke, Kind, ich bin es nicht gewöhnt. Aber du kannst in fünf Minuten zu mir herüberkommen."

Die Zeit war knapp verstrichen, als Isa auch schon an die Tür der Tante klopfte. Welch entzückende Einrichtung das Schlafzimmer hatte! Mit schnellem Blick hatte das junge Mädchen alles erfaßt, das breite, niedrige, weiße Bett mit der schwerseidenen Decke, der elegante Toilettentisch mit den vielerlei Kristallflaschen und der silbernen Bürstengarnitur, dem großen Schrank mit der Spiegeltür, dem Diwan — oh, schön hatte es die Tante, wie Isa mit einem Gefühl des Neides feststellte.

Isabella stand in einem schwarzseidenen Unterkleide da. Bewundernd ruhten der Nichte Augen auf ihr.

„Wie schön sind deine Arme und dein Hals, Tantchen — so weiß und so zart —"

Obwohl Isabella Schmeicheleien gar nicht liebte, freuten sie diese Worte heute doch, weil sie für einen schön sein wollte; ob der es auch sehen würde? Und für diesen einen legte sie das elegante und doch so vornehm-schlichte, schwarze Kreppgeorgettkleid an, das ihre perlweiße Haut und den tiefen Goldton des Haares doppelt hervorhob.

Isa durfte von dem Samt eines Schmuckkästchens eine köstliche matte Perlenkette aufnehmen und der Tante um den Hals legen.

„Sind die Perlen echt, Tantchen?"

Ein wenig lächelnd über diese taktlose, naive Frage, entgegnete Isabella:

„Ja, Kind! Ich trage nichts Unechtes. Lieber nichts."

„Aber echte Perlen sind doch so teuer!"

„Sie waren ein Geschenk meines Vaters an meine Mutter, ebenso wie diese Ohrringe." Auf Isabellas Handfläche schimmerten zwei große Perlen, die sie der Nichte zeigte, ehe sie sie an den Ohren befestigte.

„Du hast gewiß viele schöne Schmucksachen, Tantchen." Begehrlichkeit glitzerte in Isas Augen, als sie das sagte.

„Nein, Kind, nicht mehr viele. Ich habe meinen wertvollen Schmuck verkaufen müssen damals, als ich alles verloren hatte und mir eine Existenz gründen mußte. Nur dieesn in doppelter Hinsicht kostbaren Besitz habe ich mir unter großen Opfern erhalten."

„Gewiß war es schrecklich für dich, Tantchen — so reich gewesen zu sein und dann plötzlich arm zu werden", seufzte das junge Mädchen.

„Ja, es hat viele Tränen und Entsagung und Kämpfe gekostet, sich so gänzlich umstellen zu müssen. Und viel Kraft und Ausdauer. Doch ich habe es geschafft. Sprechen wir nicht mehr davon.

Ein wunderschöner, alter, gestickter Perlbeutel barg das Opernglas, das winzige gestickte Seidentaschentuch, die kleine Geldbörse und ein silbernes Bonbondöschen; neugierig hatte Isa das alles festgestellt, und lächelnd hatte Isabella die Neugierde der Nichte gewähren lassen, der sie gleichfalls ein Opernglas überreichte.

„Du hast zwei Gläser, Tantchen?"

„Ja, Kind, ich habe mehrere, mit Rücksicht auf meine Gäste."

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr „Arleta i zielone pudła"
Sommer-Theater 9 Uhr „Zgorszenie publiczne"
Capitol: Platinblondine
Casino: Doppelgänger
Corso: I. Der Hafen von San Diego, II. Der Zigeunerkönig
Grand-Kino: Königin der Vagabunde
Metro u. Adria: I. Die größten Aufschneidereien der Welt, II. Die Flucht vor der Trauung

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schedler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P.-Vik. Sierlack; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Hauptmann; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vik. Schendel.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P.-Vik. Schendel.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst — P. Schedler.

Neuer Friedhof in Doly. Sonntag 6 Uhr nachmittags Andacht — P.-Vik. Schendel.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Löffler.

Johannis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Hassenrück, 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Hassenrück; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Doberstein; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Doberstein.

Friedhofsgottesdienst. Sonntag 5.30 Uhr nachm. Andacht — P. Doberstein.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Missionar Schulz

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Löffler; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P.-Vikar Otto, 3.30 Uhr Taufen — P.-Vikar Otto.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst. Wierzbowa 17: Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde — P.-Vik. Otto.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Matejki 10 (Prywatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.

Radogoszcz, Ksiendza Brzóski 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde, 5.30 Uhr Evangelisation für alle; 7 Uhr Freundeskreisstunde.

Suwalska 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde, 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde, 3 Uhr Evangelisation für alle

Ruda Pabianicka, 3-go Maja 37: Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pred. Süßmann-Tomaschow.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Konstantynow. Dienstag 7.30 Uhr Versammlung.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag 5 Uhr Wortverkündigung.

Sonnabend, 6 Uhr Evangelisation für Israeliten.

Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.